



## Prosit Neujahr

Liebe Schwestern und Brüder

mit dem Ruf „Prosit Neujahr“ wünsche ich Ihnen für das Jahr 2021 von ganzem Herzen alles Gute, Gesundheit und Gottes reichsten Segen verbunden mit der Hoffnung, dass die Pandemie „Corona“ ihr Ende findet.

2020 verabschiedete sich das alte Jahr sehr leise und auch das Gebet zum Jahreswechsel in der Pfarrkirche musste entfallen.

Drei wichtige Ereignisse begleiten mich über den Jahreswechsel.

Seit ich denken kann war der Gottesdienst oder die Messe am Silvestertag der Abschluss des alten Jahres. In Pfaffenhofen kam ab dem ersten Jahr (1995) das Gebet zum Jahreswechsel von 23:50 Uhr bis 00:15 Uhr dazu.

Als Musikbegeisterte zog meinen Vater und mich das Neujahrskonzert der Wiener Philharmoniker ab 11:00 Uhr vormittags bis 14:00 Uhr in seinen Bann. Auch heute noch gehört es für mich zum 1. Januar dazu.

Ab 14:00 Uhr folgte das Skispringen aus Garmisch-Partenkirchen.

Es wird auch heute sicher so ähnlich sein.

Den Abschluss bildet die Messe am Neujahrs-Abend in Pfaffenhofen.

Im liturgischen Kalender für den 1. Januar steht folgendes:

1. Hochfest der Gottesmutter Maria
2. Oktavtag von Weihnachten
3. Neujahr
4. Weltfriedenstag

Ein paar kurze Gedanken warum diese Gedenkmomente alle am 1. Januar gefeiert werden.

Hochfest der Gottesmutter:

Bis zum Konzil und der Liturgiereform war das Hochfest auf dem 11. Oktober.

Bei der Liturgiereform wurde der 1. Januar festgelegt:

Das **Hochfest der Gottesmutter Maria**, ist die liturgische Feier der Mutter Jesu, unter dem Blickpunkt der Gebärerin des Schöpfers. Es wird am 1. Januar begangen.

Papst Pius XI. richtete dieses Fest 1931 ein, als Erinnerung an die Fünfhundertjahrfeier des Konzils von Ephesus. Er legte es auf den 11. Oktober. Bei der Liturgiereform (1970) wurde das Fest auf den 1. Januar verlegt.

Auch der 1. Januar hängt mit Ephesus zusammen. Weihnachten wurde durch Nizäa 325 hoch erhoben. Ephesus 431 wirkte sich aus in der Gestaltung des Advents vor Weihnachten und in der Feier des 1. Januar als Oktavtag nach Weihnachten.

Die Weihnachtsfreude wendet sich in ein Marienlob und ehrt die Trägerin, die den Herrn in die Welt bringt. Dieser marianische Duktus wird dem 1. Januar und seiner Liturgie gegeben in dem Bewusstsein, dass er seit 153 vor Christus Neujahrstag ist: Das Jahr wird unter Mariens Fürbitte gestellt.

Das Gebet "Unter deinen Schutz und Schirm", das schon aus der Mitte des 3. Jahrhunderts stammt und somit das älteste Mariengebete ist, wird am 1. Januar zur Feier gebetet. Es stellt das Jahr unter den Schutz der Mutter des Herrn. Zugleich ist der 1. Januar universaler Weltfriedenstag.

Hören wir nun das Gebet das uns in dieses neue Jahr begleitet:

Unter deinen Schutz und Schirm fliehen wir, o heilige Gottesgebälerin;  
verschmähe nicht unser Gebet in unseren Nöten,  
sondern erlöse uns jederzeit von allen Gefahren.  
O du gloriöse und gebenedeite Jungfrau,  
unsere Frau, unsere Mittlerin, unsere Fürsprecherin.  
Versöhne uns mit deinem Sohne,  
empfehl uns deinem Sohne, stelle uns vor deinem Sohne.

Mit dem Text des Liedes: Maria breit den Mantel aus ... bitte ich Gott um seinen Segen für die Pfarreiengemeinschaft Pfaffenhofen und allen Menschen, mit denen wir irgendwie verbunden sind:

Maria breit den Mantel aus, mach Schirm und Schild für uns daraus,  
lass uns darunter sicher stehn, bis alle Stürm vorüber gehn.  
Patronin voller Güte uns alle Zeit behüte

Dein Mantel ist sehr weit und breit, er deckt die ganze Christenheit,  
er deckt die weite, weite Welt, ist aller Zuflucht und Gezelt.  
Patronin voller Güte uns alle Zeit behüte

Oh Mutter der Barmherzigkeit den Mantel über uns ausbreit,  
uns all darunter wohl bewahr zu jeder Zeit in aller G'fahr  
Patronin voller Güte uns alle Zeit behüte

So segne und behüte uns in diesem Jahr, auf die Fürsprache der Gottesmutter der barmherzige Gott, der Vater und der Sohn und der Hl. Geist. Amen

Ihr Diakon Edwin Rolf.